



NEUSTADT

an der **Weinstraße**



BÜRGERVERANSTALTUNG

MOBILITÄTSKONZEPT 2030+ VERKEHRSWENDE MITGESTALTEN

23. MAI 2023



BEGRÜßUNG



ABLAUF

1. Mobilitätskonzept 2030+
2. Prozessübersicht und bisherige Ergebnisse
3. Fazit für den Bürgerworkshop
4. Arbeitsphase
5. Vorstellung der Ergebnisse
6. Abschluss und Ausblick



ZIEL DES HEUTIGEN BÜRGERWORKSHOPS

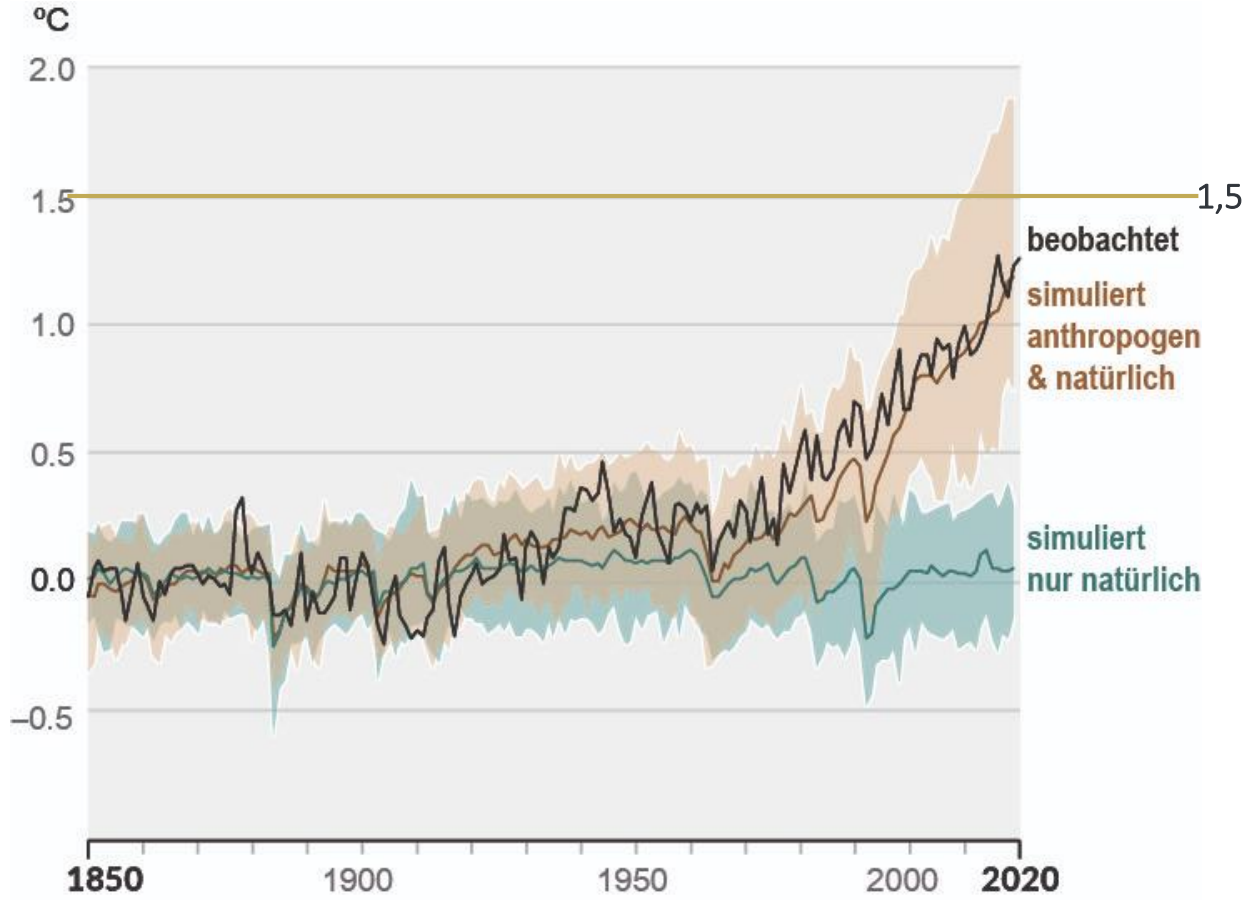
- I. Informationsbasis zum Prozess und den bisherigen Ergebnissen schaffen
- II. Ergänzung der Zielformulierungen um die Sicht der Bürgerschaft
- III. Priorisierung der Zielformulierungen



STATUS QUO IN NEUSTADT

- Neustadt verzeichnet bereits Rückgang des Pkw-Wegeanteils um 9 % (2011 bis 2022)
 - Zeitgleich deutlicher Zuwachs Fahrrad und Pedelec, ÖV trotz Pandemie gleichbleibend
 - Mobilitätsangebote in Neustadt schon umfangreich:
 - Dichtes ÖPNV-Netz (Bahn, Bus, MoD), Ergänzung durch Ruftaxi
 - 9 Carsharing-Stationen
 - 16 Bikesharing-Stationen
 - 31 E-Ladestationen
 - Großes Interesse + Beteiligung der Bürger bei Auftaktveranstaltung am 21.04.2023
- Großes Potenzial an weiterer CO₂ Einsparung durch Vorantreiben des Mobilitätskonzepts

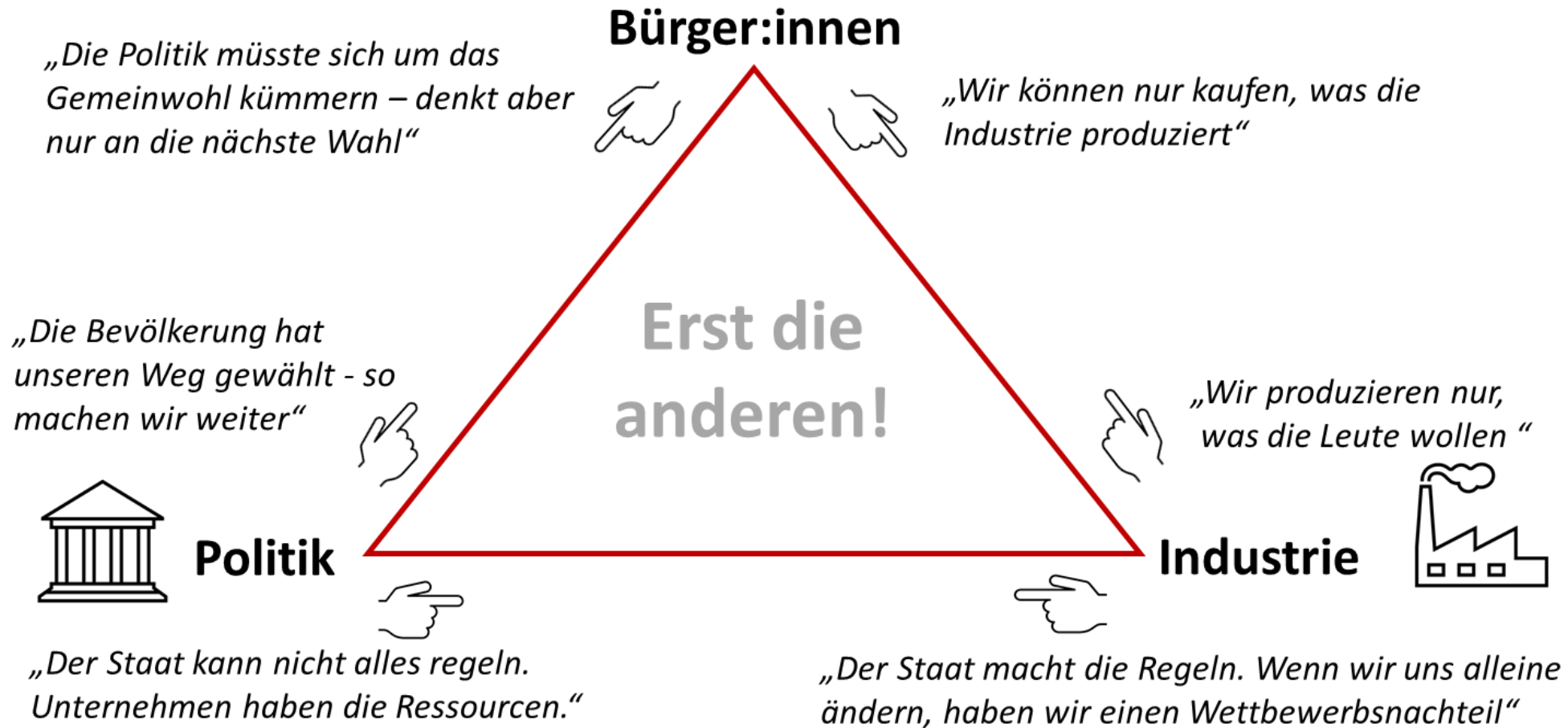
KLIMAWANDEL - KLIMAKRISE



Veränderung der globalen Oberflächen-temperatur seit 1850 (Quelle: IPCC AR6 WG I SPM)



ÄNDERUNG? NEIN. HEMMNISSE!



Quelle: Dreieck der Selbstblockade nach Pierre Peyretou, Darstellung: Prof. Dr. Jan Riel, Hochschule Karlsruhe, bei der Auftaktveranstaltung MoKo2030+ 2023

NUTZUNGSANSPRÜCHE AN DEN ÖFFENTLICHEN RAUM



MOBILITÄTSKONZEPT 2030+



Motorisierter Verkehr

- Bleibt weiter wichtig – nutzen statt besitzen
- Stadtverträglich abwickeln



Öffentlicher Verkehr

- Mobilitätsgarantie für Alle
- Rückgrat multimodaler Mobilität



Radverkehr

- Reduziert den Autoverkehr
- Ist gesund



Fußverkehr

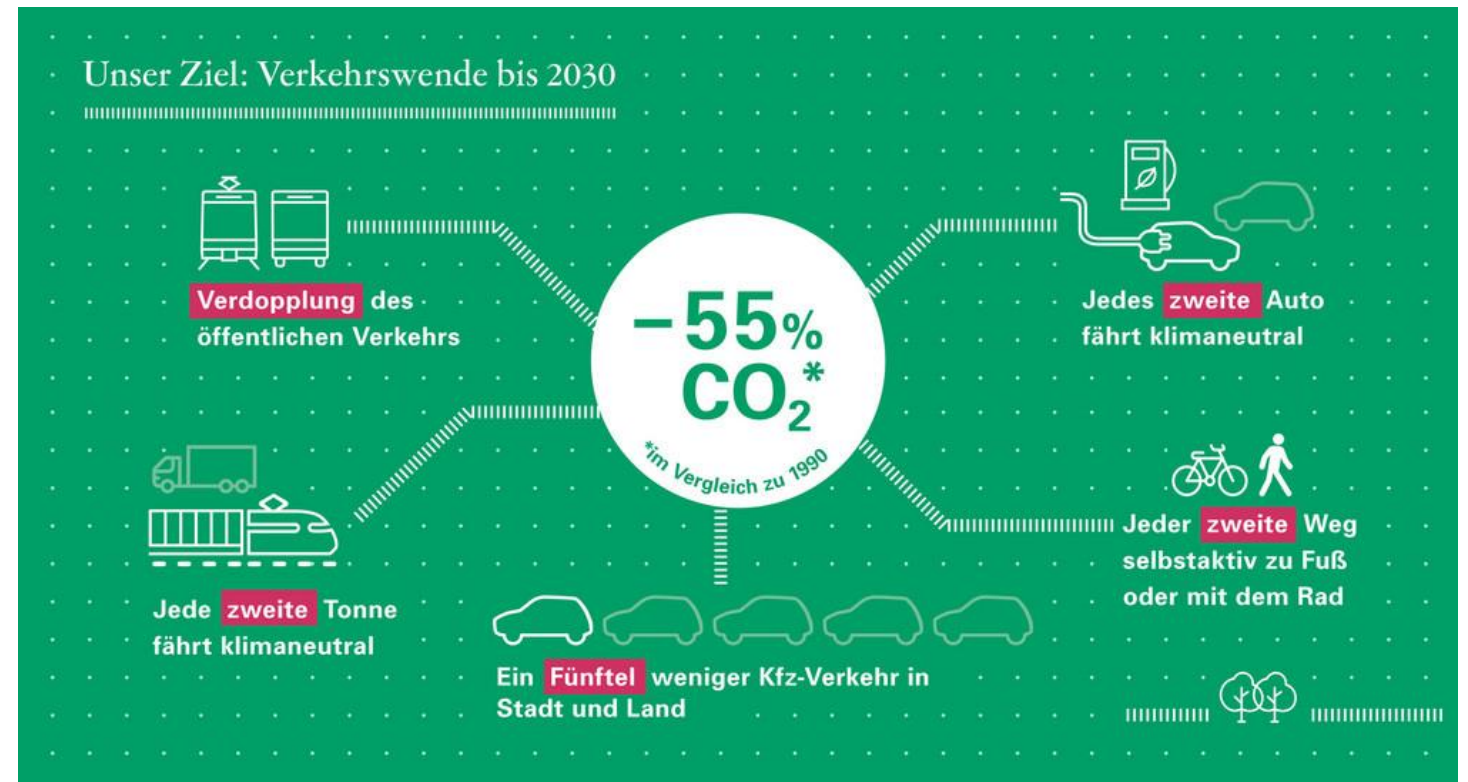
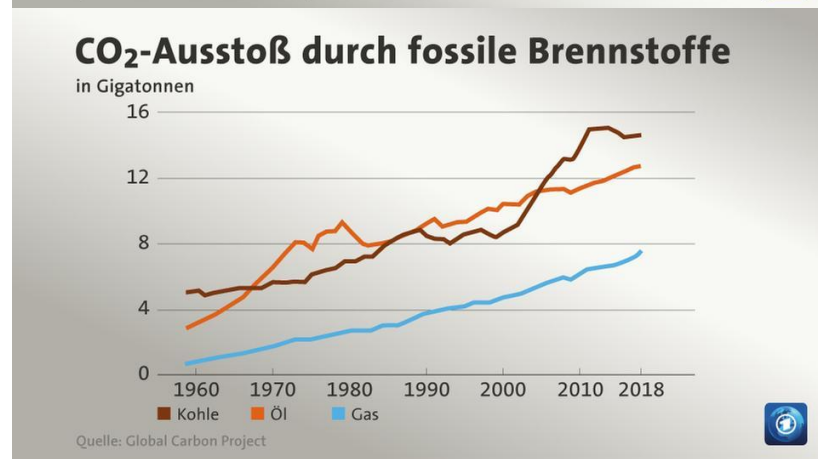
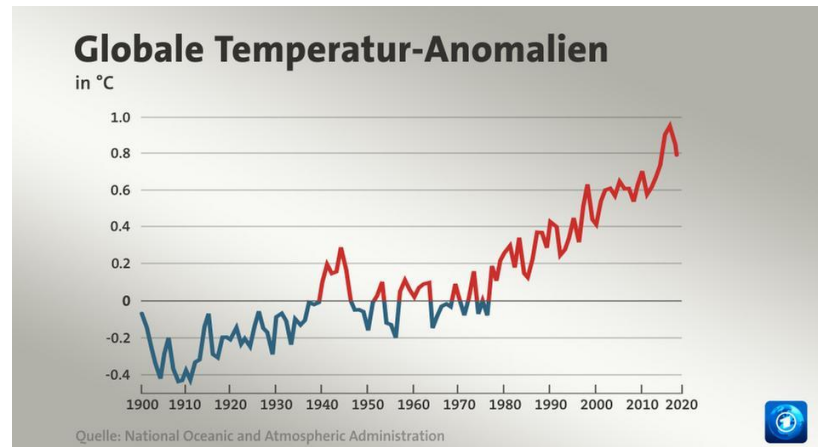
- Fußgänger erzeugen Urbanität
- Zu Fuß gehen ist das umweltfreundlichste Verkehrsmittel





MOBILITÄTSKONZEPT 2030+

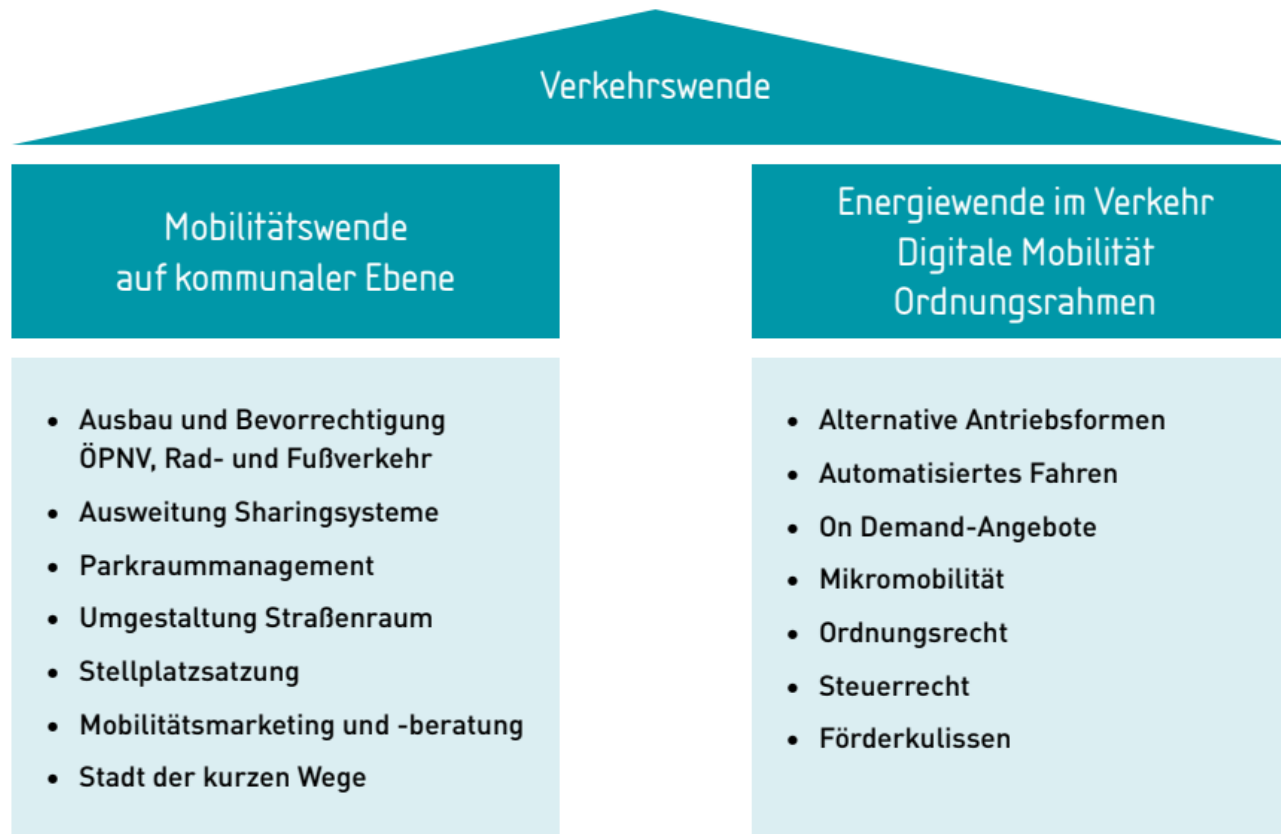
Um was geht es!





MOBILITÄTSKONZEPT 2030+

Strategisches Mobilitätskonzept – Mehr als Klimaschutz!

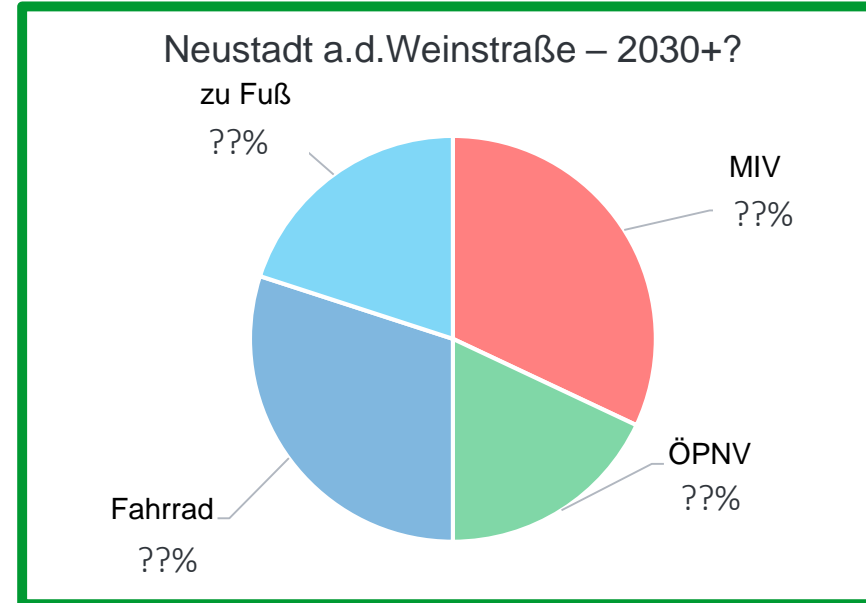
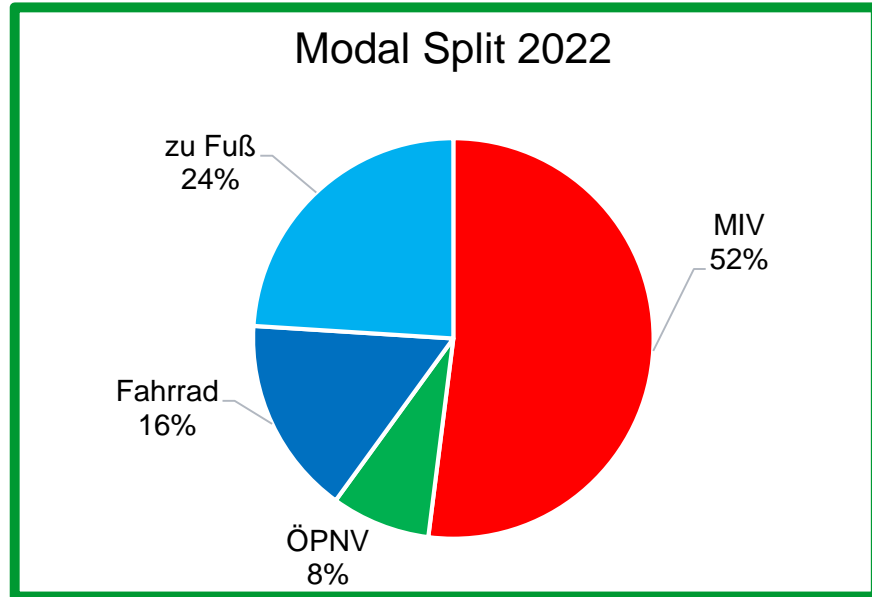


- Klimaschutz
- Luftqualität
- Lärm
- Verkehrssicherheit - Unfälle, Vision Zero
- Flächenanspruch der Verkehrsarten
- Überlastung / Entlastung der Infrastruktur
- Stadträumliche Qualität
- Barrierefreiheit

MOBILITÄTSKONZEPT 2030+

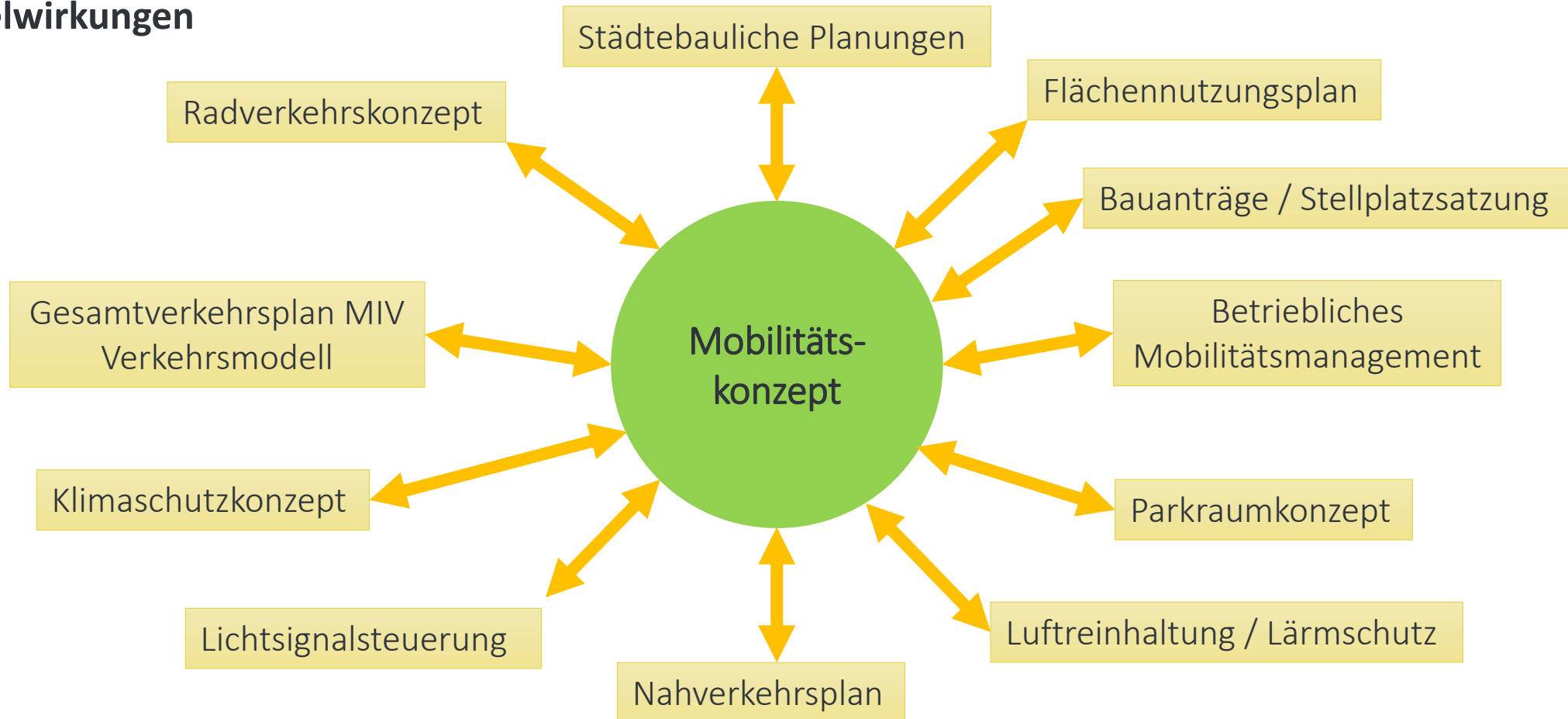
Zieldefinition Modal-Split

Zieldefinition Modal-Split



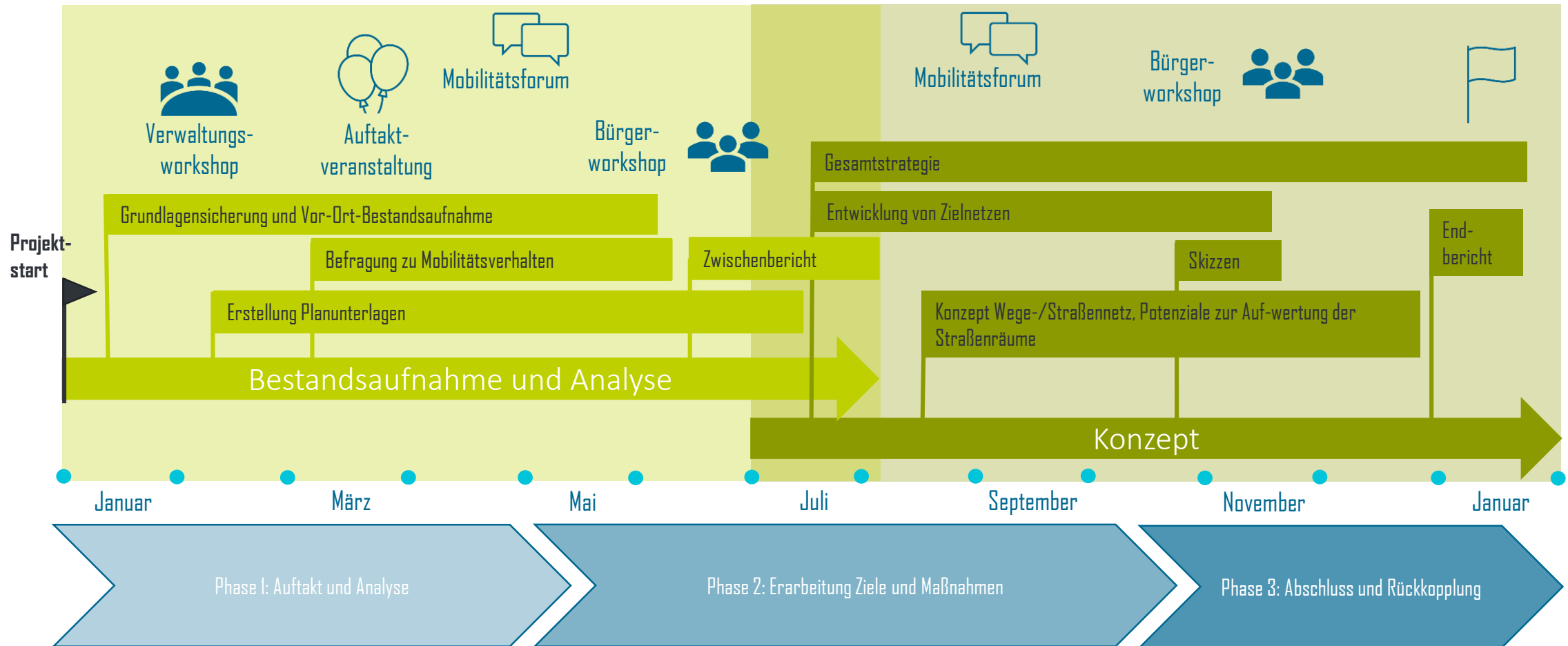
MOBILITÄTSKONZEPT 2030+

Wechselwirkungen





PROZESSÜBERSICHT IM ÜBERBLICK





BETEILIGUNG



Verwaltungsworkshop



- 3. März
- Relevante Mitarbeitende der Stadtverwaltung



Auftaktveranstaltung



- 21. April
- Bürgerschaft, Fraktionsvertretende



Mobilitätsforum / Expertenrunde

- 8. Mai ✓ + 18. September
- Fraktionsvertretende, Ortsbeiratsvorsitzende, TÖB, relevante Planende der Stadtverwaltung sowie der Tochterbetriebe



Bürgerworkshop

- 23. Mai + 11. Oktober
- Einwohnerschaft sowie Stakeholder (Betriebe, Firmen, Institutionen,..)

ZENTRALE ERGEBNISSE VERWALTUNGSWORKSHOP



1. Politik

- Braucht gemeinsame Ziele, die konsequent von allen mitgetragen werden
- Die finanziellen Mittel müssen entsprechend dieser Ziele eingesetzt und gebündelt werden
- Klare politische Aufträge an die Verwaltung

2. Finanzierung

- Teilweise durch Förderprojekte
- Über andere Mittel: strategischer Einsatz muss forciert werden

3. Öffentlichkeitsarbeit

- Steigerung der Präsenz und Transparenz über die Kosten und Nutzen der Mobilitätswende in der öffentlichen Wahrnehmung
- Welche Zielkonflikte bestehen in der Mobilität? An welchen Stellen müssen Kompromisse gefunden werden?

4. Verwaltung

- Vorbildfunktion wahrnehmen und aktiv nach außen tragen
- Pilotprojekte und Verkehrsversuche

➤ Interdisziplinäre, abteilungsübergreifende Zusammenarbeit!

ERGEBNISSE AUFTAKTVERANSTALTUNG



Rückmeldungen und Bedarfe der Einwohnerschaft

ÖPNV

- Anforderungen: zuverlässig, barrierefrei und an die Bedarfe angepasst
- Höhere Frequenz der Busse

Individualverkehr

- Soll aus der Innenstadt verdrängt werden: mehr Raum für Menschen
- Autoverkehr soll „unbequem“ werden → Umstieg auf Rad, ÖPNV oder alternative Angebote

Radverkehr

- durchgängiges Radwegnetz für Neustadt
- Errichtung von geeigneten Radwegen, um Sicherheit zu gewährleisten

Parken

- Behinderung von Fußgängern, Rollstuhlfahrern und Personen mit Kinderwagen durch Gehwegparken
- Keine kostenlosen Parkplätze / zentrale Parkplätze zu günstig
- Mehr Parkplätze für Menschen mit Behinderung in der Stadt



Umsetzung einer „positiven Verkehrspolitik“: weniger Autos, mehr Fuß- und Radwege, Reduzierung bzw. Vermeidung von CO2 → Die Stadtspitze soll als Vorbild vorangehen

ERGEBNISSE AUFTAKTVERANSTALTUNG



Ideen für konkrete Maßnahmen

Alternative und kostengünstige Angebote schaffen

- Ausbau von Car-Sharing Angeboten in der Stadt und den Ortsteilen
- Einführung eines 365 € Tickets
- Einführung eines 29 € Tickets für Schüler und Studenten
- Sperrung der Weinbergswegen für den öffentlichen Verkehr: Befahrung durch einen Shuttlebus

Stärkere Kontrollen

- Verstärkte Kontrollen für Falschparker (Gehwegparken)
- Konsequente Durchsetzung des Tempolimits im Stadtgebiet
- Mehr Tempo-30-Zonen (gesamtes Stadtgebiet?)
- Zweckentfremdung der eigenen Garage als Ordnungswidrigkeit

Radfahren und zu Fuß gehen attraktiver gestalten

- Radschutzstreifen im gesamten Stadtgebiet
- Fahrradparkhaus inklusive Werkstatt am HBF
- Mehr Radabstellplätze in der Innenstadt
- Fahrradstraße Villastraße für den Autoverkehr sperren
- Radwege ausbauen (Mußbach; Hamb.-D´feld westl. Weinstraße)
- Radweg an der Festwiese errichten, um Sicherheit zu gewährleisten

Sonstiges

- Einführung eines Punkte-Systems / Klimapunkte
- Reallabor: Innovative Lösungen testen
- Umsetzung des Lärmaktionsplans

HANDLUNGSFELDER

- Mobilität und Verkehrslenkung – MIV und ÖPNV
 - z.B. Förderung der Multimodalität, Ausbau von Carsharing-Angebot, Konzept der Stadt der kurzen Wege,...
- Radverkehr
 - z.B. Schaffung eines zusammenhängenden Radnetzes, Aufstellen hochwertiger Fahrradabstellanlagen,...
- Fußgänger und Verkehrssicherheit
 - z.B. direkte Wegeverbindungen schaffen, Verbesserung von Querungsstellen,...
- Parkraummanagement und öffentlicher Raum
 - z.B. umfassende Parkraumbewirtschaftung, Prüfung und Ausweitung von Park & Ride,...
- Mobilitätsmanagement und Bewusstseinsbildung
 - z.B. Regelmäßige Evaluierung der relevanten Kennzahlen, intensives Bewerben des öffentlichen Verkehrs,...

MOBILITÄTSKONZEPT 2030+

Grundprinzipien

Integriertes
Mobilitätskonzept

Flächengerechtigkeit

Kostengerechtigkeit

Partizipation,
Kooperation
Kommunikation

Nachhaltige,
gerechte,
sichere Mobilität



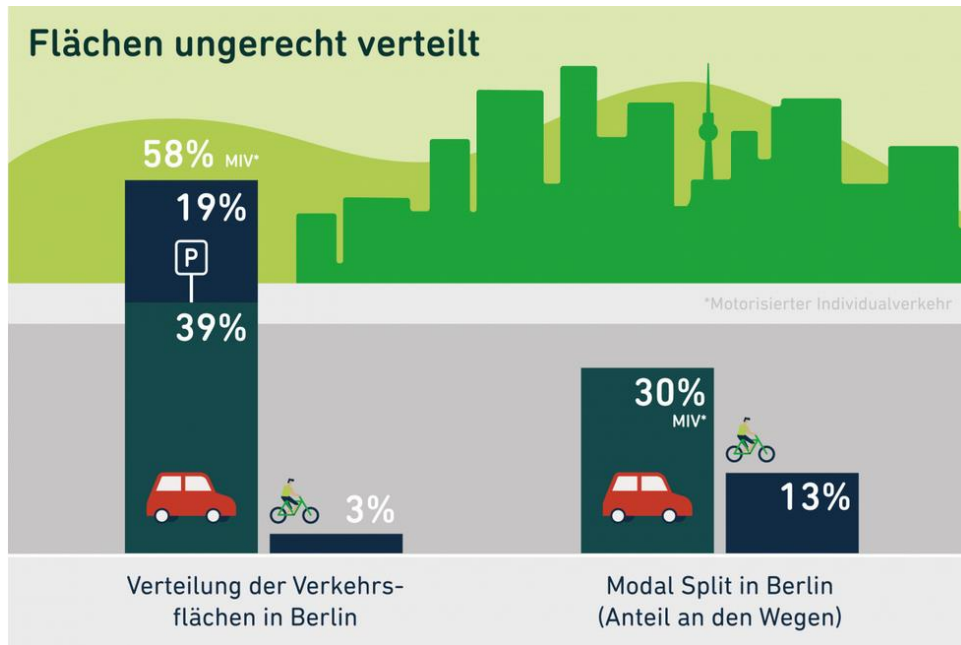
Verfasser unbekannt)



MOBILITÄTSKONZEPT 2030+

Womit wir es zu tun haben

Integriertes Mobilitätskonzept



UNGLEICHE KOSTEN

Bsp.: Düsseldorf (Stadtmitte)



Quelle: Stadt Düsseldorf 2020, ImmoWelt.de (Mietspiegel 2020, Medianwert Kaltmiete, Düsseldorf Stadtmitte)



ERGEBNISSE MOBILITÄTSFORUM



Handlungsfelder und erarbeitete Ziele

MIV und ÖPNV

Mehr Carsharing Stationen

Plattform für privates Carsharing

Bewerben von Carsharing

Werbung für Anreise ohne Kfz

Gleichbehandlung der Verkehrsarten

Förderung Multimodalität

Stadt der kurzen Wege

Stellplatzsatzung

MIV reduzieren

Marketing bei Neubürgern

Betriebliches Mobilitätsmanagement

E-Scooter nur
stationsbasiert

Parkgebühren als „Verkehrslenkung“

ÖPNV bevorzugen und E-Mobilität

Tarifgestaltung ÖPNV

ÖPNV attraktiver gestalten

Schaffen von Anreizen und
Push-Maßnahmen

Lenkung Lieferverkehr

ERGEBNISSE MOBILITÄTSFORUM



Handlungsfelder und erarbeitete Ziele

Optimierung des Radverkehrs

Ausbau der Hauptachsen

Durchgängige Radinfrastruktur

Mehr Fahrradstraßen

Optimierung Anbindung
Weindörfer

Radschnellwege

Trennung vom Fußverkehr

Bessere Qualität der Wege

Ausbau Fahrradabstellanlagen

Mehr Stichstraßen für den MIV

Änderung Stellplatzsatzung

Bonus-Kilometer beim Einkaufen

Mehr Einbahnstraßen und
Freigabe für Radfahrer

Evaluation

ERGEBNISSE MOBILITÄTSFORUM



Handlungsfelder und erarbeitete Ziele

Fußgänger und Verkehrssicherheit

Freihalten der Gehwege

Verkehrssicherheit verbessern

Reduzierung Höchstgeschwindigkeiten

Durchgängige Fußwegeverbindungen

Barrierefreiheit

Mehr Geschwindigkeitsanzeigen

Fußwege mit Bäumen und
Sitzbänken ausstatten

neue Querungshilfen

Bring- und Holzonen
Schulen und Kitas

Straßenraumgestaltung

Prüfung vorhandener Querungsstellen

Beschilderung/Hinweise kurze Wegeverbindungen

Reduzierung Wartezeiten an Ampeln

ERGEBNISSE MOBILITÄTSFORUM



Handlungsfelder und erarbeitete Ziele

Parkraummanagement und öffentlicher Raum

Bepreisung des Parkens MIV

Flächendeckendes Parkraumkonzept

Günstiger im Parkhaus parken

Autofreie Bereiche in Reallaboren testen

Gehwegparken nur in Ausnahmefällen

Prüfung Bewohnerparken

Umnutzung öffentlicher Raum

Aufenthaltsqualität

Stärkung Einzelhandel durch
mehr Außenflächen

Umnutzung Stellplätze MIV

Erhöhung der Lebensqualität

ERGEBNISSE MOBILITÄTSFORUM



Handlungsfelder und erarbeitete Ziele

Mobilitätsmanagement und Bewusstseinsbildung

Kommunikation zu Mobilitätsangeboten

Möglichkeit der Beteiligung
und Rückmeldung

Sensibilisierung der Bürger

Information und Einbindung der Bürger

Bezahlbarkeit

Evaluation

Gewährleistung der Mobilität

Betriebliches Mobilitätsmanagement

Marketingaktionen

Langfristige Netzwerke



ARBEITSPHASE

1. Mobilität und Verkehrslenkung – MIV und ÖPNV
2. Optimierung des Radverkehrs
3. Fußgänger und Verkehrssicherheit
4. Parkraummanagement und öffentlicher Raum
5. Mobilitätsmanagement und Bewusstseinsbildung





FAZIT UND AUSBLICK

- Was nehmen wir von heute mit?
- Herzliches Dankeschön an alle Mitwirkende
- Ausblick auf kommende Veranstaltungen
 - 2. Mobilitätsforum 18. September
 - 2. Bürgerveranstaltung 11. Oktober

Vielen Dank
für Ihre
Mitarbeit!